



JAHRESBERICHT 2017/2018

Impressum

fanprojekt
STUTTGART



Kontakt Träger Fanprojekt Stuttgart e.V.
Fritz-Walter-Weg 19
70372 Stuttgart
Tel: 0711/280 77-653

Herausgeber VfB Fanprojekt
Hauptstätter Str. 41
70173 Stuttgart
Tel: 0711/24865500
Mail: info@vfb-fanprojekt.de
Web: www.vfb-fanprojekt.de

Redaktion & Gestaltung Andreas Kirchner, Jörg Reinhardt,
Alexander Schell, Michael Bulach

Fotos VfB Fanprojekt, Ute Lochner,
Andreas Dalferth, Can Mustafa

Inhalt

Grußwort	4		
Vorwort	6		
Struktur	10		
Träger	10		
Finanzierung	11		
Mitarbeiter	13		
Räumlichkeiten	14		
Allgemeines über Fanprojekte	15		
Entstehung und Ziele	15		
Arbeitsfelder	17		
Streetwork/Aufsuchende Arbeit	17		
Beratung und Einzelfallhilfe	18		
Freizeit- und Kulturpädagogik	18		
Arbeitsprinzipien	20		
Praktische Arbeit	22		
Spieltagsbegleitung	22		
Beratung & Einzelfallhilfe	23		
		Offener Treff	23
		Veranstaltungen	25
		Lesung: „Gesellschaftsspiele“	25
		Film: „Ferne Liebe“	26
		Vortrag: „Fieberwahn“	27
		Ausstellung: „Siempre a tu lado“	29
		Kooperation mit Schulen	31
		Gender-Stadttrallye für Jungen	31
		„Kaffee und Klartext“	32
		U18-Fahrten	33
		VfB-Trainingslager	34
		Netzwerke	35
		Fanprojekt-Beirat	35
		BAG Gesamt	35
		BAG Süd	36
		KOS	36
		DFB/DFL	37
		VfB Stuttgart	37
		Lokale Jugendhilfe	37
		Ausblick	38
		Pressespiegel	40

Grußwort

Bürgermeisterin Isabel Fezer

Landeshauptstadt Stuttgart - Referat Jugend und Bildung

Sport verbindet Menschen über die Grenzen von Alter, Geschlecht, Herkunft und kulturellem Hintergrund hinweg. Sport und Fußball im Besonderen sind ein Magnet, der Menschen zum Miteinander und zum fairen Wettkampf gegen- und miteinander anzieht.

Ich bin sicher, dass der vorliegende Saisonbericht über das erste Jahr Fanprojekt – von Team Rot mit den Fans des VfB Stuttgart und von Team Blau mit den Fans der Stuttgarter Kickers – auf großes Interesse stoßen wird.

Als Bürgermeisterin für Jugend und Bildung kann ich sagen: Stuttgart schätzt diese neue Facette in der Jugendhilfelandchaft! Insbesondere im Zusammenspiel mit den bestehenden Akteuren der Jugendhilfe können – das zeigt die Praxis an anderen Standorten – tragfähige Kooperationen entstehen und auch bisher schwer erreichbare Zielgruppen und Aufgabenfelder erschlossen werden. Ziel muss es nun weiter sein, junge Menschen im Kontext Fußball präventiv und sozialpädagogisch begleitend zu unterstützen.



Die angewandten Mittel: Streetwork, Einzelfallhilfe oder auch die Spieltagsbegleitung live und vor Ort scheinen erste Früchte zu tragen. Team Rot und Blau positionieren sich als eine selbstständige, etablierte Vermittlungsinstanz zwischen Fans auf der einen Seite und den Akteuren rund um den Fußball auf der anderen Seite.

Der Bericht zeigt mir: Das Fanprojekt ist auf einem guten Weg, den es nun weiterzugehen gilt.

Unser Dank als Landeshauptstadt gilt dabei an dieser Stelle auch dem Land Baden-Württemberg sowie dem DFB (Deutscher Fußball-Bund) und der DFL (Deutsche Fußball Liga), die durch ihre finanzielle Unterstützung den Wert der Arbeit von Fanarbeit

und Fanprojekten anerkennen und diese in hohem Maße fördern.

Der Ball ist auf diese Weise nun seit einem Jahr im Spiel. Machen wir alle gemeinsam weiter etwas daraus!

Vielen Dank für die bisher geleistete Arbeit und weiter gutes Gelingen!



Isabel Fezer
Bürgermeisterin

Vorwort

Vorstand Fanprojekt Stuttgart e.V.

Es gibt wahrlich leichtere Aufgaben als die zurückliegenden Monate eines Fanprojekts in einem Bericht zu präsentieren. Dazu ganz idealtypisch noch möglichst schillernd und wenig kritisch. Aber wir nehmen diese Aufgabe gerne an! So wie wir auch schon im Jahr 2015 die Aufgabe gerne angenommen haben, uns für ein Projekt stark zu machen, was in den Vorjahren bereits mehrfach aufgegriffen wurde, letzten Endes im Haushalt aber nie mit einer Förderung bedacht wurde.

Aber unverhofft kommt oft. Und so konnten wir im Vorfeld der Haushaltsberatungen 2016/2017 mit politischem Rückenwind das Thema „Fanprojekt

Stuttgart“ letztlich erfolgreich platzieren. So wurde spät - für manche zu spät - mit Beschluss des Gemeinderats im Jahr 2017 schließlich das 58. Fanprojekt in Deutschland aus der Taufe gehoben. Womit aus heutiger Sicht der letzte weiße Fleck auf der Karte der Erstligisten getilgt ist.

Der Trägerverein des Fanprojekts Stuttgart e.V., bestehend aus Vertreter*innen der Sportkreisjugend Stuttgart und des Stadtjugendrings Stuttgart e.V., ist sich der Bürde bewusst, die damit auf unseren Schultern lastet. Doch sind wir ebenso überzeugt davon, dass mit einer langfristigen und nachhaltigen Fanarbeit auch in Stuttgart die Erfolge erzielt

werden können, die Fanprojekten andernorts zugesprochen werden.

Sozialpädagogisch orientierte Fanarbeit basiert dabei auf der Erkenntnis, dass gewalttätigem Verhalten jugendlicher Fußballfans nicht allein mit repressiven Maßnahmen begegnet werden kann. Die Arbeit der Fanprojekte findet dabei im Stadion, auf Auswärtsfahrten, wie auch in Fantruffs statt. Ziel ist es, die kreative Fankultur zu unterstützen und alternative Freizeit- und Bildungsangebote für jugendliche Fans anzubieten.

Nun hat es Stuttgart nicht nur aufgrund des „Nachzüglerprädikats“ schwer, sondern befasst sich auch

gleich mit zwei Bezugsvereinen, deren Fanlager sich nicht gerade – um es vorsichtig auszudrücken – freundschaftlich gegenüberstehen.

Mit Andreas Kirchner, Jörg Reinhardt („Team Rot“, zuständig für die Fans des VfB) und Daniel Metz („Team Blau“, zuständig für die Fans der Stuttgarter Kickers) konnten wir drei erfahrene und hochmotivierte Mitarbeiter für die Arbeit des Fanprojektes gewinnen. Mit Kai Uwe Völschow als Honorarkraft wurde darüber hinaus das Kickers Fanprojekt um eine weitere wichtige Personalie ergänzt, welche sowohl die Fanszene als auch die Vereinsstrukturen bis ins Detail kennt und so insbesondere zu Beginn eine wichtige Schlüsselfunktion für das gesamte Projekt darstellte.

Wir sind stolz, dass wir mit den oben genannten Personen vier Mitarbeiter finden konnten, welche in diesem spannungsgeladenen Arbeitsumfeld mit hohem Einfühlungsvermögen und

großer Sachkenntnis agieren. Und so wächst bei uns mit jedem Tag, an dem unsere Fanprojektmitarbeiter ihrer Arbeit nachgehen, unsere Überzeugung, dass die unabhängige Arbeit von Fanprojekten absolut einzigartig, wichtig und unersetzlich ist.

Im April 2017 folgte die Eröffnung in den gemeinsam bezogenen Räumlichkeiten des Fanprojekts Stuttgart, in welchem fortan beide Teams vereint sein sollten. Flankiert von einer Eröffnungsrede von Frau Bürgermeisterin Isabel Fezer und dem Leiter der Koor-



Eröffneten das Fanprojekt (v.l.): Michael Gabriel (KOS), Jörg Titze (Vorstand FP Stuttgart e.V.), Isabel Fezer (Bürgermeisterin für Jugend und Bildung) und Martin Maixner (Vorstand FP Stuttgart e.V.)

dinationsstelle für Fanprojekte (KOS), Michael Gabriel, wurde das Projekt im Beisein der weiteren Projektpartner DFB, DFL und Land und zahlreichen Gästen feierlich eröffnet.

Unsere Vision - auch getragen von limitierten finanziellen Mitteln - war es, nicht nur eine gemeinsame Trägerstruktur zu etablieren, sondern beide Teilprojekte, Rot und Blau, auch unter einem (räumlichen) Dach zu führen. Rückblickend war dies jedoch zu einfach gedacht. Die praktische Arbeit, konkurrierende Veranstaltungen, wie auch Fangruppierungen gaben letztlich den Ausschlag, die Suche nach einer weiteren Immobilie für das Team Blau aufzunehmen. Nach Monaten des Wartens konnte im Sommer die Immobiliensuche erfolgreich abgeschlossen werden. Seit August 2018 sind nun beide Teilprojekte räumlich getrennt: Team Rot in der Hauptstätter Straße und Team Blau in den neu angemieteten Räumlichkeiten in der Alexanderstraße. Beide mit gewisser

räumlicher Distanz zum jeweiligen Bezugsverein, aber dafür idealer Anbindung an den öffentlichen Nahverkehr. Man darf gespannt sein, wie die beiden Teams den neu gewonnen Raum nutzen und mit neuen Veranstaltungsmöglichkeiten erschließen werden.

Aufgabe des Vorstandes wird es im kommenden Jahr sein, Politik und Verwaltung von den positiven Wirkungen des Fanprojektes zu überzeugen. Ein wichtiger Schritt dabei ist die finale Konstitution eines Beirats für das Fanprojekt. Durch die Zusammensetzung des Beirats aus lokalen Netzwerkpartnern, Vertretern der Landeshauptstadt, des Landes, wie auch der beiden Vereine und der Verbände erhoffen wir uns ein Plus an Expertenwissen und Netzwerkmöglichkeiten.

Gerade die Vernetzung der Fanprojekte mit weiteren pädagogischen Einrichtungen und anderen Akteuren der Jugendarbeit außerhalb des Fuß-

balls ist dabei von großer Bedeutung. Mit Blick auf die kommenden Haushaltsberatungen 2020/2021 muss es unser Ziel sein, eine dauerhafte Finanzierungsgrundlage zu schaffen, welche nach der kräftezehrenden Startphase allen Akteuren Planungssicherheit gibt. Mit einer langfristigen und nachhaltigen Fanarbeit werden wir auch in Stuttgart die Erfolge erzielen, die Fanprojekten andernorts zugesprochen werden.

Bleibt festzuhalten: Wir sind gekommen, um zu bleiben. So wie alle anderen Fanprojekte vor uns.



Geschenkübergabe zur Eröffnung
durch Christian Schmidt,
Fanbeauftragter VfB Stuttgart

Struktur

Träger

Am 1. September 2016 hat sich mit dem eingetragenen Verein „Fanprojekt Stuttgart e.V.“ der Trägerverein des VfB Fanprojekts gegründet.

Neben dem VfB Fanprojekt befindet sich auch das „Kickers Fanprojekt“, das sich mit jugendlichen Fußballfans des SV Stuttgarter Kickers beschäftigt unter der Trägerschaft des Fanprojekts Stuttgart e.V.

fanprojekt
STUTT GART

Logo des Trägers Fanprojekt Stuttgart e.V.

Die Gründung des Trägervereins wurde initiiert durch die Sportkreisjugend Stuttgart (SKJ) sowie dem Stadtjugendring Stuttgart e.V. (SJR).

Der Vorstand des neu gegründeten Fanprojekt Stuttgart e.V. setzt sich paritätisch aus je drei Mitgliedern der beiden beteiligten Organisationen zusammen.

Sportkreisjugend Stuttgart

Die Sportkreisjugend Stuttgart ist die Jugendorganisation im Sportkreis Stuttgart e.V., dem Dachverband der rund 300 Stuttgarter Sportvereine mit insgesamt rund 180.000 Mitgliedern.



Als freier Träger der Jugendhilfe und größter Jugendverband der Landeshauptstadt ist sie Ansprechpartnerin für Vereine, Verbände und die Bevölkerung.

Der Arbeitsbereich erstreckt sich dabei über diverse Projekte und Veranstaltungen im Themenbereich „Sport“ und „Jugend“:

- Sportentwicklung und Bewegungsförderung: StN-Kita-Spiele, Feriensportangebote, Jahresuh des Sports, Sportjugendehrung usw.
- Vereinsförderung und -service: z.B. Sportportal, Zuschussabwicklung, Zelt- und Materialverleih
- Bildungsangebote: so z.B. Sportpatenprojekt, Seminare
- Internationale Sportkooperationen und Sportjugendaustausch, insbesondere mit Partnerstädten der Stadt Stuttgart.

Stadtjugendring Stuttgart e.V.

Der Stadtjugendring Stuttgart e.V., SJR, ist der Dachverband von Jugendverbänden, Jugendgruppen und Jugendinitiativen in Stuttgart und vertritt Anliegen und Interessen junger Menschen in dieser Stadt.

Im Stadtjugendring spiegelt sich die Vielfalt der organisierten Jugendver-

bandsarbeit mit den unterschiedlichsten Wertorientierungen wider. Derzeit umfasst der SJR über 50 Mitgliedsorganisationen mit mehr als 100.000 Jugendlichen.

Der SJR versteht sich als Dienstleistungsorganisation für seine Mitglieder. Dies spiegelt sich hauptsächlich in der Interessenvertretung gegenüber politischen Institutionen wider.

Zu den wichtigsten Wesensmerkmalen seiner Arbeit zählen Förderung und Erhalt von Selbstbestimmung, Selbstorganisation, Gemeinschaftsinn, demokratischer Mitverantwortung und sozialem Engagement.



Finanzierung

Die Finanzierung von Fanprojekten erfolgt nach den Richtlinien des „Nationalen Konzepts Sport und Sicherheit“ (NKSS).

Diese sehen vor, dass die Fußballverbände bis zu 50 Prozent der Finanzmittel übernehmen, sofern Kommune und Land die erforderlichen Impulsmittel bereitstellen.

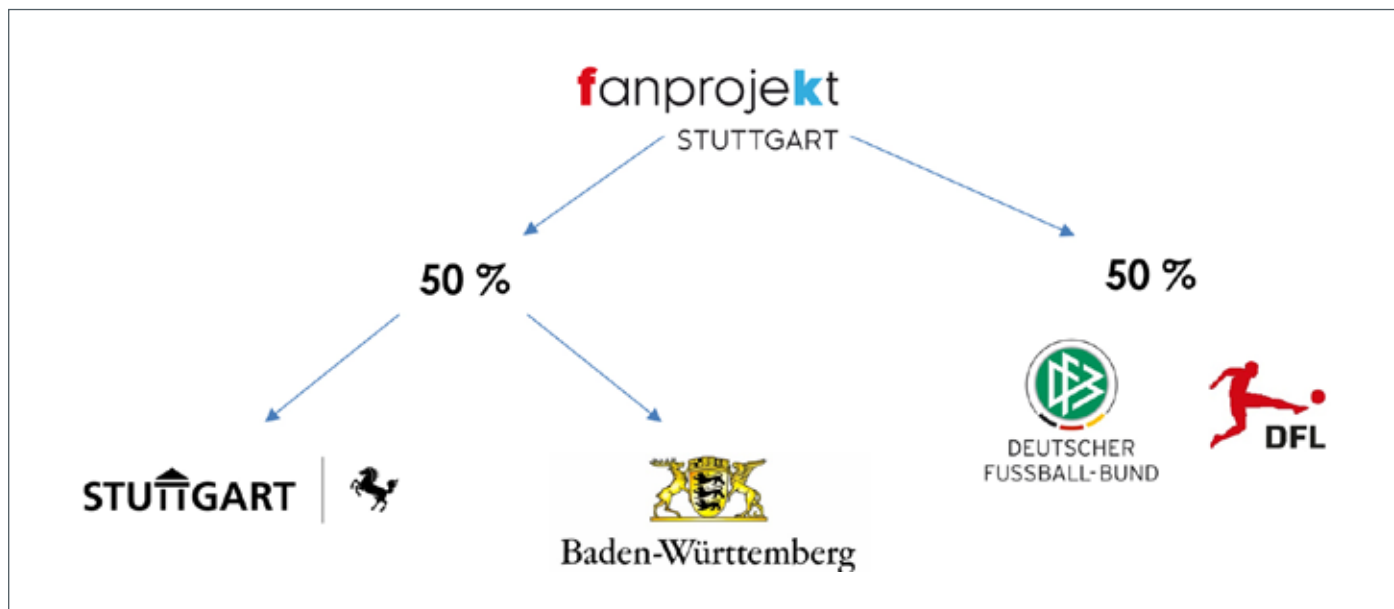
Das Fanprojekt Stuttgart e.V. wird finanziert von der Stadt Stuttgart, dem Land Baden-Württemberg sowie der Deutschen Fußball Liga (DFL) und dem Deutschen Fußball Bund (DFB). Die DFL ist als Ligaverband für alle 36 Vereine der ersten und zweiten Bundesliga zuständig. Der DFB fungiert als Dachverband von 26 Fußballverbänden, untergliedert in 5 Regional- und 21 Landesverbänden.

Die Doppelfinanzierung durch DFL und DFB ist insofern eine Besonderheit, da das

Fanprojekt Stuttgart e.V. als Trägerverein für beide Stuttgarter Fanprojekte mit dem VfB Stuttgart (1. Bundesliga) und den Stuttgarter Kickers (Regionalliga Südwest; ab Saison 2018/19 Ober-

liga Baden-Württemberg) Bezugsvereine in beiden Verbänden hat. Die aktuelle Projektfinanzierung ist durch den Haushaltsbeschluss der

Landeshauptstadt Stuttgart vom 15. Dezember 2017 für die Kalenderjahre 2018 und 2019 sichergestellt.



Finanzierung des Fanprojekt Stuttgart e.V.

Mitarbeiter

Gemäß Nationalem Konzept Sport und Sicherheit (NKSS) ist es für eine erfolgreiche und nachhaltige Projektarbeit erforderlich, dass jedes Fanprojekt über drei entsprechend qualifizierte Fachkräfte der Sozialen Arbeit sowie über eine Verwaltungskraft verfügt.

Im Jahr 2017 waren im VfB-Fanprojekt zwei Mitarbeiter, verteilt auf 1,8 Stellen beschäftigt. Seit Januar 2018 verfügen beide Mitarbeiter je über eine Vollzeitstelle.

Die beiden Mitarbeiter sind studierte Sozialpädagogen und begleiten den VfB Stuttgart auch vor ihrer Arbeit beim Fanprojekt bereits regelmäßig bei Heim- und Auswärtsspielen.

Die Verwaltungsaufgaben übernehmen Mitarbeiter der Sportkreisjugend Stuttgart sowie des Stadtjugendring Stuttgart e.V.



Jörg Reinhardt

Sozialpädagoge (B.A.)

Mobil: 01516 84 18 00 3
Mail: joerg.reinhardt@vfb-fanprojekt.de



Andreas Kirchner

Sozialpädagoge (B.A.)

Mobil: 0176 34 30 50 74
Mail: andreas.kirchner@vfb-fanprojekt.de

Räumlichkeiten

Das VfB Fanprojekt hat seine Räumlichkeiten in zentraler innerstädtischer Lage Stuttgarts. Diese befinden sich in der Hauptstätter Straße 41.

Die Räumlichkeiten werden als Büro sowie als Veranstaltungsort und offener Treffpunkt für jugendliche Fußballfans genutzt. Neben einem Veranstaltungsraum verfügt das Fanprojekt über einen abgetrennten Büro- und Besprechungsraum sowie eine Küche. Über viele Jahre hinweg beheimateten die heutigen Fanprojekt-Räume eine Bäckerei, bevor der Deutsche Gewerkschaftsbund (DGB) hier nach deren Schließung eine Beratungsstelle einrichtete. Dieses Beratungsangebot endet allerdings im September 2018. Außerdem teilte man sich die Räume bis zum Sommer 2018 mit dem Kickers Fanprojekt, welches mittlerweile allerdings eigene Räume gefunden hat.

Ab Oktober 2018 ist das VfB Fanprojekt somit alleiniger Nutzer dieser Räume.



Das VfB Fanprojekt in der Hauptstätter Straße 41

Allgemeines über Fanprojekte

Entstehung und Ziele

Die Geschichte der Fanprojekte in Deutschland geht zurück bis in die 1980er Jahre.

So haben sich in den 80er Jahren an einigen Standorten die ersten vereinsunabhängigen Fanprojekte gegründet und mit der sozialpädagogischen Arbeit im Fußballumfeld begonnen. Zentrale Hauptaufgaben von Fanprojekten waren und sind die Förderung einer positiven Fankultur, Gewaltprävention und Demokratiestärkung sowie Unterstützung und Begleitung von jugendlichen Fans in allen Lebenslagen. Aber auch die Förderung der Kommunikation zwischen allen am Fußball beteiligten Institutionen (u.a.

Fans, Vereine, Polizei und Ordnungsdienste) zeichnet Fanprojekt Arbeit aus.

Gemeinsame Merkmale aller Fanprojekte sind:

- ▶ Fanprojektarbeit ist professionelle Arbeit, die Mitarbeiter*Innen in hauptamtlicher Funktion tätig
- ▶ Fanprojekte sind sozialpädagogische Institutionen, verfügen über entsprechende Konzeptionen und Mitarbeiter*Innen mit qualifizierter Ausbildung und Erfahrung

- ▶ Fanprojekte sind unabhängig und nicht weisungsgebunden gegenüber den jeweiligen Bezugsvereinen, ihren Gremien, den Organisationen von Fußballfans und den Fußballverbänden

Aktuell gibt es bundesweit 59 Fanprojekte, welche 66 Bezugsvereine betreuen.

Die Koordination und Begleitung der Fanprojekte erfolgt ligaunabhängig von der Koordinationsstelle Fanprojekte (KOS), welche bei der deutschen Sportjugend (dsj) angesiedelt ist. Die KOS dient als Schnittstelle für alle Anliegen rund



Fanprojekte in
Deutschland
(Grafik: KOS)

um Fankultur und ist in beratender Funktion für Politik, Verbände, Medien und Sicherheitsorgane tätig.

Das VfB Fanprojekt ist ein sozialpädagogisches Angebot der Jugendhilfe im Kontext jugendlicher Fußballfans rund um den VfB Stuttgart. Es ist eine eigenständige Einrichtung der Jugendhilfe, welche eng mit den kommunalen Jugendhilfestrukturen in Stuttgart vernetzt ist und unabhängig vom VfB Stuttgart beim Trägerverein Fanprojekt Stuttgart e.V. eingerichtet ist.

Die Arbeit des Fanprojekts richtet sich nach den Grundlagen des „Nationalen Konzepts Sport und Sicherheit“ (NKSS) sowie den Leistungen des SGB VIII. Hier bilden insbesondere die Jugendarbeit (§11 SGB VIII) sowie die Jugendsozialarbeit (§13 SGB VIII) die rechtliche Arbeitsgrundlage. Zielgruppe sind alle Fußballfans des VfB Stuttgart zwischen 12 und 27 Jahren.

Das VfB Fanprojekt ist damit eine besondere Form der „Fanbetreuung im

Rahmen von Sozialarbeit“ (NKSS) und zeichnet sich durch den niedrigschwelligen sozialpädagogischen Zugang zu den Fans aus. Die Arbeit des Fanprojekts richtet sich maßgeblich nach den Bedürfnissen der Zielgruppen vor Ort und ist kein originärer Teil der Sicherheitsarchitektur.

„Die wichtige Arbeit der Fanprojekte hat im Grunde genommen eine über den Fußball hinausgehende Funktion, weil sich eben die Fanprojekte um den Menschen Fußballfan als Ganzes kümmern.“

Reinhard Grindel (DFB-Präsident) auf der Jahrestagung der Bundesarbeitsgemeinschaft der Fanprojekte in Berlin im März 2018“

Hiermit ergeben sich folgende Ziele unserer Arbeit:

- ▶ Parteiliches Eintreten für junge Fans und ihre Anliegen
- ▶ Jugendliche Fans bei der Bewältigung ihrer Lebensaufgaben unterstützen und ihre Persönlichkeitsentwicklung stärken
- ▶ Vermittlung von demokratischen und humanitären Werten sowie gewaltfreiem Handeln im Alltag
- ▶ Schutz und Förderung der Fanszene als Subkultur und wichtige Instanz jugendlicher Sozialisation und Identitätsentwicklung
- ▶ Verhinderung der Ausgrenzung einzelner Fans oder Fangruppen

Arbeitsfelder

Streetwork/Aufsuchende Arbeit

Streetwork ist Sozialarbeit im öffentlichen Raum mit einem öffentlichen und gesetzlichen Mandat.

Dabei leistet Streetwork eine unmittelbare und mittelbare Interessensvertretung für marginalisierte Jugendliche und Gruppen. Die aufsuchende Arbeit kann zielgruppen- und sozialraumübergreifend stattfinden und verschiedenste Problemlagen erfassen. In der aufsuchenden Arbeit finden sich eine Vielzahl von Handlungsarten und Methoden der Sozialen Arbeit wieder. So wird die Arbeit von einem aufsuchenden Charakter geprägt, der sich bedürfnis- und alltagsorientiert ausrichtet.

Vertrauen, Transparenz und kritische Parteilichkeit für die Jugendlichen sowie ein niedrigschwelliger, freiwilliger Zugang sind unabdingbare Grundhaltungen der Arbeit.

In diesem Zusammenhang bedeutet die Arbeit des Fanprojekts ein Aufsuchen der Kinder- und Jugendlichen in ihrem öffentlichen Raum, dem Fußballstadion sowie auf Treffpunkten und relevanten Veranstaltungen. Es ist dabei nicht zentral, ob die Jugendlichen aus dem gleichen Stadtteil kommen oder ähnlichen Zielgruppen angehören, sondern dass sie die Faszination zum Fußball und dem VfB Stuttgart verbindet.

Beratung und Einzelfallhilfe

Einzelfallhilfe ist eine grundlegende sozialpädagogische Interventionsform, die der zu beratenden Person bei der Lösung von psychischen, materiellen, gesundheitlichen oder

sozialen Problemen helfen kann. Im Vordergrund steht dabei, Lösungsansätze zu entwickeln, die dem Individuum helfen und es ermächtigen Probleme selbständig lösen zu können.

Einzelfallhilfe findet beim Fanprojekt sowohl im Umfeld der Jugendlichen als auch in der Einrichtung statt. So bietet das Fanprojekt Unterstützung an bei Problemen in der Familie, Schwierigkeiten in der Schule, bei der Arbeits- und Ausbildungssuche, Hilfe bei Behördengängen sowie bei Sucht- oder Drogenproblematik.

Durch das Vorhandensein eines großen, starken Netzwerks in der Stuttgarter Jugendhilfe versteht sich die Arbeit immer auch als Querschnittsmultiplikator. Im Bedarfsfall können

die Fanprojekt-Mitarbeiter schnell und zielgerichtet an andere professionelle Helfer*Innen weitervermitteln und Brücken bauen zu anderen Hilfsinstitutionen.

Freizeit- und Kulturpädagogik

Für Kinder und Jugendliche ist Freizeit ein zentrales, identitätsstiftendes Merkmal. Abseits vom Erlernen verschiedener Interessen bei ihrer eigenen Freizeitgestaltung erwerben Kinder und Jugendliche hierbei soziale, kulturelle, kreative und kommunikative Handlungskompetenzen. Diese werden dann auch auf andere Lebensbereiche übertragen und finden sich z.B. im schulischen Alltag der Kinder- und Jugendlichen wieder.

„Die Mercedes-Benz-Arena ist alle 14 Tage das größte Jugendhaus der Stadt.“

Frank Rothfuß (Stuttgarter Nachrichten) zur Bedeutung Sozialer Arbeit mit jungen Fußballfans in seinem Kommentar anlässlich der Fanprojekt-Eröffnung.



In der Adventszeit wurden im Fanprojekt gemeinsam Gutsle gebacken - natürlich mit passendem Motiv!

Die kulturpädagogische Arbeit widmet sich Normen und Werten, politischen Vorstellungen, Idealen und Traditionen. Sie soll dabei das Erwerben kreativer Techniken beim Diskurs über gesellschaftlich-politische Themen fördern.

Kulturpädagogik wird dabei stets als dynamischer Prozess begriffen, der

auf Veränderungen und Entwicklungen hinabzielt.

Als Fanprojekt geben wir den Jugendlichen die Möglichkeit sich bei Gruppenaktivitäten auszuprobieren, ihre Schwächen zu entdecken und eigene Stärken zu entwickeln. Ob beim gemeinsamen Tischkicker Turnier oder einer Runde Darts: In der Ge-

meinschaft lernen die Jugendlichen, wie sie mit Niederlagen umgehen oder wie sie fair gewinnen können. Sie bilden Mannschaften, müssen sich selbst organisieren und an Absprachen halten.

Die Jugendlichen führen gemeinsam gesellschaftliche Diskussionen und erlernen dabei eine Streit- und Diskussionskultur. Grundlegende Fähigkeiten, die sie später begleiten werden.

Zusammen mit den Fanprojektmitarbeitern können so bei freizeitpädagogischen Angeboten im Fanprojekt, auf Auswärtsfahrten zu Spielen des VfB Stuttgart oder bei Trainingslagerbesuchen die Persönlichkeitsentwicklung sowie grundlegende Handlungskompetenzen der Jugendlichen ausgebaut und gefördert werden.

Arbeitsprinzipien

Freiwilligkeit

Die Mitarbeiter des VfB Fanprojekts sehen sich grundsätzlich als Gäste an den Treffpunkten junger Fußballfans.

Jeder junge Mensch, der mit dem Fanprojekt in Kontakt tritt, tut dies freiwillig. Ebenso liegt es am Betroffenen selbst, in welchem Maß das Fanprojekt für ihn bedürfnisorientiert tätig wird.

Vertraulichkeit

Im Rahmen der Fanprojektarbeit geht es insbesondere bei der Beratung und Einzelfallhilfe um teils sehr sensible Inhalte und Themen. Aus diesem Grund sichert das VfB Fanprojekt jedem, der Hilfe in Anspruch nimmt, Diskretion und Verschwiegenheit zu.

Parteilichkeit und Akzeptanz

Das Team des VfB Fanprojekts erkennt an, dass Fußballfans stets Gründe für ihr Verhalten haben. Jeder Einzelne wird - ungeachtet seiner Taten - geachtet, wertgeschätzt und unterstützt.

Im Rahmen der kritischen Parteilichkeit geht es darum, das Verhalten des

oder der Betroffenen aus einer akzeptierenden Perspektive gemeinsam kritisch zu reflektieren

Im Netzwerk sowie in der Öffentlichkeit setzt sich das Fanprojekt darüber hinaus solidarisch für die Interessen, Bedürfnisse und Rechte der VfB-Fans ein.

„Eine belastbare professionelle Beziehung von Fanprojektmitarbeiter*innen mit dem eigenen Klientel ist elementare Voraussetzung aller Sozialen Arbeit, so auch der Sozialen Arbeit mit Fußballfans. Losgelöst von den durch traditionelle Kriminalitätsdiskurse geprägten Fan- Zuschreibungen von Gefährlichkeit, Bedrohung und Unordnung arbeiten Fanprojekte auf der Basis von Vertraulichkeit und Verbindlichkeit mit jugendlichen Fußballfans zusammen.“

aus dem offenen Brief der KOS „Gegen die Kriminalisierung der Sozialen Arbeit mit Fußballfans“ anlässlich der Überwachung eines Mitarbeiters des Fanprojekts Leipzig sowie der Durchsuchung der Fanprojekträumlichkeiten in Dresden und Darmstadt. (KOS: 2017)



Räumlichkeiten des VfB Fanprojekt

Praktische Arbeit

Spieltagsbegleitung

Elementarer Bestandteil der Fanprojektarbeit ist die kontinuierliche Begleitung der Fans bei allen Heim- und Auswärtsspielen des VfB Stuttgart.

Bei den meist mehrstündigen Auswärtsfahrten, die gemeinsam mit jungen VfB-Fans im Kleinbus des Fanprojekts, auf Einladung von Fangruppen in deren selbstorganisierten Fanbussen oder mit Fanzügen durchgeführt werden, geht es besonders darum, ein vertrauensvolles Verhältnis zu den Fans auf- und auszubauen. Auch die Gespräche vor, während und nach dem Spiel im Stadion oder in dessen Umfeld tragen zum Aufbau verlässlicher Kontakte bei.

Probleme und Bedürfnisse, die hierbei möglicherweise zur Sprache kommen, können in diesen Gesprächen aufgegriffen und der daraus resultierende Hilfebedarf anschließend im Rahmen der Einzelfallhilfe gemein-

sam angegangen werden.

Die Bereitschaft des jugendlichen Fans, sich hilfesuchend an das Fanprojekt zu wenden, setzt ein außerordentlich hohes Maß an Vertrauen voraus. Angesichts der noch jungen



Auswärtsspiel in Hamburg im November 2017

Geschichte des VfB-Fanprojekts konzentrierte sich das Team insbesondere auf diese Form der auf Kontinuität und Verlässlichkeit beruhenden Beziehungsarbeit.

Die Mitarbeitenden des Fanprojekts stehen an Spieltagen zudem bei Fragen, Anliegen oder Konflikten als Ansprechpartner und Vermittler zur Verfügung. Wenn dies von den Fans ausdrücklich gewünscht ist, schließt diese Vermittlerrolle auch die Kommunikation mit der Polizei oder weiteren Sicherheitsorganen mit ein.

Seitdem das Fanprojekt zur Rückrunde der Zweitligasaison 2016/17 seine Arbeit aufgenommen hat, wurden die VfB-Fans bei insgesamt 26 Heim- sowie 27 Auswärtsspielen der ersten Mannschaft begleitet.

Außerdem stand das Fanprojekt auch bei einzelnen Begegnungen der U23 des VfB im Stadion auf der Waldau sowie im Robert-Schlienz-Stadion für die anwesenden Fans als Gesprächspartner zur Verfügung.

Beratung & Einzelfallhilfe

Den VfB-Fans ist es jederzeit möglich, niedrigschwellig Kontakt zum Fanprojekt aufzunehmen und sich mit ihren Fragen oder Problemen vertrauensvoll an die Mitarbeiter zu wenden.

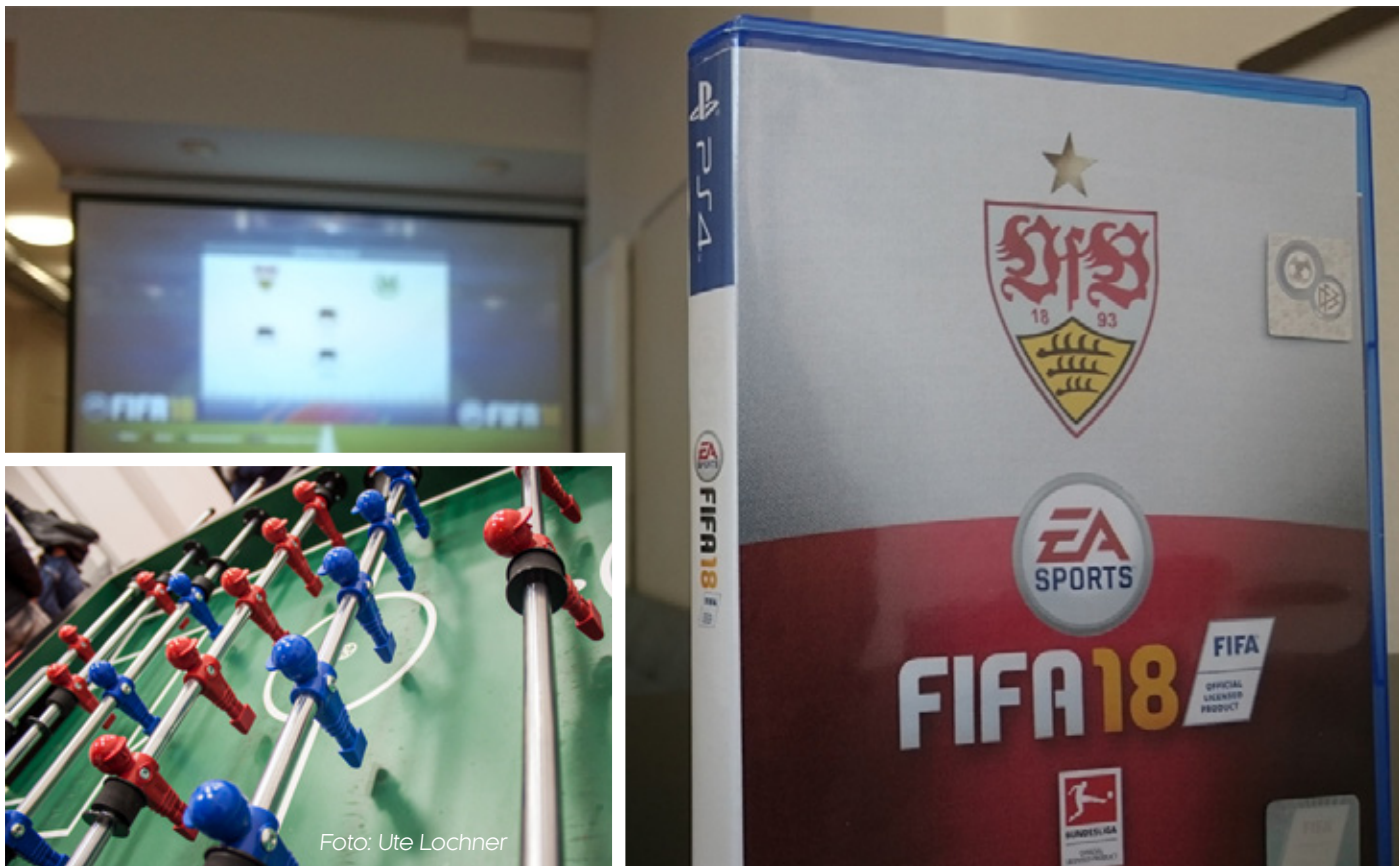
Hierbei ist es irrelevant, ob diese Anliegen einen fußballspezifischen Hintergrund haben oder nicht.

Durch die Beziehungsarbeit der letzten Monate sowie durch Vermittlung der VfB Fanbetreuung oder lokalen Jugendhilfeträgern ist es bereits gelungen, VfB-Fans konkrete Hilfestellungen beispielsweise bei Job-Bewerbungen oder Suchtproblemen anzubieten. Auch bei Stadionverbotsverfahren konnte das Fanprojekt bereits erfolgreich Unterstützung leisten.

Offener Treff

An drei Tagen pro Woche stehen die Räumlichkeiten des Fanprojekts in den Nachmittag- und Abendstunden jungen VfB-Fans zur Freizeitgestaltung zur Verfügung. Egal ob man sich gemeinsam mit Freunden am Tischkicker, an den Dartpfeilen und an der Spielkonsole ausprobieren oder sich einfach nur locker unterhalten möchte: das Fanprojekt steht jedem VfB-Fan offen.





Veranstaltungen

Das VfB Fanprojekt soll ein Ort sein, an dem man sich - gerne auch kritisch - mit diversen Themen rund um den Fußballsport und den VfB Stuttgart auseinandersetzen kann.

Neben Lesungen und Filmvorführungen, die kulturelle Aspekte des Fußballsports beleuchten und über den berühmten Tellerrand blicken lassen, veranstaltet das Fanprojekt in unregelmäßigen Abständen auch Vorträge und Diskussionsrunden zu sportpolitischen Themen. Hierfür wird auch Journalisten, Autoren und Experten eine Plattform gegeben.

Das Fanprojekt-Team ist darüber hinaus stets dankbar für Wünsche und Ideen aus den Reihen der Fans. Jeder kann sich einbringen!



Im Fanprojekt: Ronny Blaschke

**15. Mai 2017:
Lesung: „Gesellschaftsspiele“**

mit Ronny Blaschke

Im deutschen Fußball gibt es viele gemeinnützige Projekte und Stiftungen. Es scheint mittlerweile zum guten Ton zu gehören, dass sich Klubs und Spieler sozial engagieren und gegen Diskriminierung stark machen. Doch wie ernst gemeint und langfristig ist dieses Engagement? Handelt es sich um wirksame Maßnahmen oder scheinheilige Imagepflege?

Vortrag

mit anschließender Diskussion
im Fanprojekt

RONNY BLASCHKE
**GESELLSCHAFTS-
SPIELCHEN**



**FUSSBALL ZWISCHEN
HILFSBEREITSCHAFT
UND HEUCHELEI**

WANN?
MO, 15. MAI 2017
18:00 UHR

WO?
FANPROJEKT STUTTGART
HAUPTSTÄTTER STR. 41
70173 STUTTGART

- EINTRITT FREI -



Hauptstätter Str. 41 - 70173 Stuttgart
www.fanprojekt-stuttgart.de

Hierüber diskutierte der Sportjournalist und „Gesellschaftsspiele“- Autor Ronny Blaschke gemeinsam mit den anwesenden Gästen.

14. Oktober 2017
Film: „Ferne Liebe“

mit Regisseur Martin Zeising und Marko Andric (CKB'08)

Der Film begleitet ganz besondere Fußballfans aus Berlin: Fans, die zwar in Berlin wohnen und leben, deren Herz aber keineswegs für einen der Hauptstadtclubs schlägt, sondern für Borussia Mönchengladbach, den SC Freiburg, Arminia Bielefeld, Fortuna Düsseldorf oder eben auch für den VfB Stuttgart.

Fast jeder Verein der ersten und zweiten Bundesliga hat in Berlin seinen eigenen „Exilfanclub“. In Kneipen treffen sie sich, um gemeinsam ihren Lieblingsverein anzuschauen. Oder sie fahren quer durch die Republik – zum Heimspiel genauso wie zum Auswärtsspiel.

Regisseur Martin Zeising war gemeinsam mit Marko Andric vom VfB-Fan-

club „Cannstatter Kurve Berlin“ im Fanprojekt zu Gast. Im Anschluss beantworteten beide Gäste Fragen zum Film und zu den Herausforderungen für „Exilfans“ in der Hauptstadt.

Übrigens: Der Fanclub CKB'08 freut sich über einen Besuch ihres Klubs „Rössle“ - zum Beispiel beim nächsten Auswärtsspiel des VfB in Berlin.



The poster features a blue sky background with the Berlin TV Tower on the left and a tall skyscraper with 'park inn' signage in the center. A silhouette of a person is on the right. Text includes 'INTERNATIONAL FOOTBALL FILM FESTIVAL BERLIN OFFICIAL SELECTION', 'FERNE LIEBE', 'Ein Film über Exilfans in Berlin', 'Samstag, 14. Oktober 2017, 19.30 Uhr', 'Fanprojekt Stuttgart', and 'Hauptstätterstraße 41, 70173 Stuttgart'. Logos for VfB Stuttgart and Cannstatter Kurve Berlin are also present.

28. Februar 2018

Vortrag: „Fieberwahn“

mit Christoph Ruf und dem FC PlayFair e.V.

Helene Fischer in der Halbzeitpause des DFB-Pokalfinals, elf verschiedene Anstoßzeiten in den Ligen eins bis drei, ein völlig überhitzter Transfermarkt und der Umgang mit der 50+1-Regel. Der renommierte Autor und Sportjournalist Christoph Ruf zeigt in seinem Buch „Fieberwahn“ die Gefahren der Kommerzialisierung im deutschen Fußball auf und hat hierfür an der Basis recherchiert: bei den Vereinen in den

unteren Ligen, die sich zunehmend von den Verbänden im Stich gelassen fühlen und bei den Fans, deren Proteste gegen Kommerz, Schikanen und Kollektivstrafen aus gutem Grund an Vehemenz zunehmen.

Am 28. Februar war er bei uns im Fanprojekt zu Gast. Nach seinem informativen Vortrag, den er immer wieder mit gelesenen Passagen aus seinem Buch ergänzte, diskutierte er in einer Podiumsdiskussion gemeinsam mit Vertretern des FC PlayFair, einem Verein, der sich für mehr Integrität im Profifußball einsetzt und den zahlreichen interessierten Gästen im bis zum letzten Platz gefüllten Fanprojekt.



Christoph Ruf im Fanprojekt
Foto: Andreas Dalferth

Hierbei wurden die vielfältigen Probleme im deutschen Fußball, aber auch die Entwicklungen rund um unseren VfB Stuttgart thematisiert. So beteiligte sich am Ende auch Prof. André Bühler, Mitglied im neu gewählten VfB-Vereinsbeirat, an der lebhaften Diskussion.



28. Februar - 20 Uhr

zu Gast:
Christoph Ruf (Autor)

Moderation:
Bernd Sautler (FC PlayFair e.V.)

Ort:
Fanprojekt Stuttgart, Hauptstätter Str. 41



Foto: Ute Lochner



Prof. Dr. André Bühler, Bernd Sautter (Moderator),
Christoph Ruf, Claus Vogt und ein interessiertes Publikum
Foto: Andreas Dalferth



Christoph Ruf und Claus Vogt vom
FC PlayFair (Foto: Ute Lochner)



Foto: Ute Lochner



Foto: Andreas Dalferth

seit 24. Februar 2018

Ausstellung: „Siempre a tu lado - Immer an deiner Seite“

Groundhopping in Südamerika

Unter den Menschen gibt es die verschiedensten Sammelleidenschaften. Während beispielsweise das Sammeln von Briefmarken oder Bierdosen aus aller Welt einem breiten Spektrum bekannt sein dürfte, versuchen einige Fußballfans rund um den Globus möglichst viele Stadien, Arenen und Sportplätze (Sammelbegriff „Grounds“) zu sammeln und werden somit zu Groundhoppern.

Die Motive für dieses mitunter zeitaufwändige und kostspielige Hobby sind so vielfältig wie die Grounds selbst. Neben dem bloßen Abhaken der jeweiligen Sportstätten bietet Groundhopping aber vor allem Möglichkeit, mehr über Land und Leute vor Ort zu erfahren. Schließlich ist es bekanntlich der Volkssport Fußball, bei dem sich



Foto: Can Mustafa

der Querschnitt der örtlichen Gesellschaft trifft.

Auch Can ist Groundhopper. Beim 25-jährigen, der den VfB Stuttgart seit vielen Jahren auswärts wie daheim unterstützt, werden die Wochenenden

und Urlaubsreisen häufig mit dem Besuch neuer Fußballstadien verknüpft. Von seinem Auslandssemester in Südamerika im Jahr 2016 hatte er einige Impressionen mitgebracht, die unter anderem vermitteln, welchen Stellenwert der

Fußball bei der örtlichen Bevölkerung genießt.

Seit Februar 2018 ist eine Auswahl der Bilder in den Räumen des VfB Fanprojekts ausgestellt. Vor dem Heimspiel gegen Eintracht Frankfurt wurde die Ausstellung eröffnet.

Bei einem zünftigen Frühstück, passend zum Thema mit argentinischen Empanadas, konnte der Fotograf den Gästen noch einige Anekdoten und Geschichten zu den Bildern erzählen, bevor sich die Gruppe gemeinsam zum anstehenden Heimspiel Richtung Neckarstadion auf den Weg machte.



Foto: Can Mustafa



Foto: Can Mustafa

Kooperation mit Schulen

21. Februar 2018 Gender-Stadtrallye für Jungen

*mit Schüler*Innen aus verschiedenen
Stuttgarter Schulen*

Zwölf Stuttgarter Einrichtungen der offenen Kinder- und Jugendarbeit haben am 21. Februar 2018 gemeinsam die erste Stuttgarter Gender-Stadtrallye für Mädchen und Jungen ausgerichtet. Dabei wurde mit verschiedensten Schulen aus Stuttgart kooperiert und so haben insgesamt 250 Schüler*Innen teilnehmen können.

Das Konzept der Rallye sah vor, dass die Schüler*innen in Kleingruppen unterteilt mit Laufplänen die Stadt Stuttgart und ihre vielfältigen (Hilfs-) Angebote entdecken. Sie mussten dabei selbstständig An- und Abfahrtsmöglichkeiten zu den Einrichtungen überlegen und verschiedene Nahverkehrsmittel der Stadt nutzen. Nach



einer kurzen Auftaktveranstaltung für alle 250 Schüler*innen im Rathaus ging es im Anschluss in Kleingruppen durch Stuttgart auf Entdeckungsreise. Auch das Fanprojekt beteiligte sich an der Stadtrallye und begrüßte mehrere Jungengruppen in der Einrichtung. Im Fanprojekt galt es einen Fanprojekt-Triathlon zu absolvieren und

im Anschluss wurde Raum gegeben für Fragen rund um Fußball, Fans und Männlichkeit.

Auch im neuen Jahr soll es wieder eine Gender Stadtteiltrallye geben und das Fanprojekt freut sich schon auf eine erneute Teilnahme an dieser besonderen Veranstaltung!

1. März 2018 „Kaffee und Klartext“

*mit Schüler*Innen des Stuttgarter Wagenburggymnasiums*

„Ultras, Nazis, Vereine, Kapital: Wem gehört der Fußball?“ Diese Frage stellten sich die Schüler*Innen der Klassenstufen 8 bis 12 des Stuttgarter Wagenburg-Gymnasiums, die sich einmal monatlich zu „Kaffee und Klartext“, einem weitgehend selbstständig organisierten politischen Diskussionsformat treffen.

Nach einem kurzen Impulsvortrag durch das Fanprojekt entwickelte sich schnell eine lebhaftere Diskussion über die voranschreitende Kommerzialisierung im Profifußball, die damit einhergehenden Gefahren und wie sich die Fans bundesweit dagegen zur Wehr setzen.

Die kritische Auseinandersetzung bei „Kaffee und Klartext“ zeigt, dass die Thematik längst nicht nur in den Fan-

kurven, sondern auch in den Klassenzimmern der Stadt heiß diskutiert wird. Trotz zum Teil kontrovers diskutierter Standpunkte war man sich am Ende einig, dass es jenseits der unstrittig

großen Bedeutung des Geldes vor allem die Positionen der Fans zu stärken gilt, um den Fußball nachhaltig als emotionalen Begegnungsort für alle zu erhalten.



U18-Fahrten

20. Januar 2018
FSV Mainz 05 - VfB Stuttgart 3:2

Bundesliga, 19. Spieltag

Dem Verein mit dem roten Brustring auch bei Auswärtsspielen live zu sehen und zu unterstützen – nicht für jeden VfB-Fan ist das selbstverständlich und ohne weiteres möglich. Und so waren es einige Auswärtsneulinge, die sich am 19. Spieltag mit dem Fanprojekt auf den Weg zum Bundesliga-Auswärtsspiel nach Mainz aufmachten.

In Kooperation mit dem Stuttgarter Jugendamt, der Bruderhausdiakonie Korntal sowie dem Verein Children-First rollte eine gut gelaunte Reisegruppe mit jugendlichen VfB-Fans im Rahmen der ersten großen betreuten U18-Fahrt des Stuttgarter Fanprojekts mit zwei Kleinbussen und einem PKW zum selbsternannten Karnevalsverein.

Vor der Partie setzten Vertreter beider Vereine und Fans auf und neben dem Spielfeld am „Erinnerungstag im deutschen Fußball“, der von der Initiative „!Nie wieder“ ins Leben gerufen wurde, ein Zeichen gegen Rassismus und Diskriminierung. Außerdem sprachen sich die VfB-Fans im Gästeblock mit einer Choreografie erneut für den Erhalt der 50+1-Regel aus. Für unseren VfB begann das Spiel bei nasskaltem Wetter recht gut und mit etwas Mainzer Mithilfe konnte man sogar in Führung gehen. Doch wie schon beim Pokalspiel im Dezember konnte Mainz das Spiel drehen und gewann am Ende verdient mit 3:2. Im dichten Schneetreiben ging es nach der enttäuschenden Niederlage für unsere Reisegruppe zurück



nach Hause. Mit im Gepäck hatte man zwar keine Punkte, dafür allerdings neue Bekanntschaften und die Gewissheit, dass es sicher nicht der letzte Ausflug dieser Art gewesen ist.

VfB-Trainingslager

In der Saisonvorbereitung 2017 gastierte der VfB Stuttgart einige Tage im österreichischen Neustift im Stubaital. Trainingslager sind eine gute Gelegenheit, die Spieler unseres Vereins aus nächster Nähe zu sehen und ganz nebenbei selbst ein paar Tage Auszeit zu genießen.

Gemeinsam mit jungen VfB-Fans machte sich das Fanprojekt auf den Weg und quartierte sich in einem nahegelegenen Gästehaus ein, wo man sich die Tage selbst versorgte.

Neben dem Besuch des Mannschaftstrainings wurde man körperlich auch selbst aktiv. So gehörten das Klettern im Hochseilgarten sowie eine herausfordernde Wanderung in den Bergen zum Rahmenprogramm.

Zum Abschluss besuchte man das Testspiel des VfB gegen den englischen Premier-League - Aufsteiger

Huddersfield Town (4:4), wo man die Gelegenheit des Smalltalks mit Spielern und des einen oder anderen gemeinsamen Selfies nutzte.



Netzwerke

Fanprojekt-Beirat

Der Beirat des Fanprojekts ist ein Gremium aus Vertretern des Trägers Fanprojekt Stuttgart e.V., der Kommune, lokaler Jugendhilfe, Polizei, Fußballverbänden, KOS sowie weiteren lokalen Netzwerkpartner*Innen.

Der Beirat berät und begleitet dabei die inhaltliche Arbeit des Fanprojekts. Ihm liegen keine Entscheidungsbefugnisse zugrunde, vielmehr hat der Beirat die Funktion Lobbyarbeit für das Fanprojekt zu leisten und die Arbeit des Fanprojekts in das lokale Netzwerk zu tragen. Der Beirat tagt in einem regelmäßigen jährlichen Turnus.

BAG-Gesamt

Die Bundesarbeitsgemeinschaft der Fanprojekte (BAG) ist ein fachlicher Zusammenschluss aller Fanprojekte in Deutschland.

Neben dem Zusammenschluss aller Fanprojekte fungiert sie auch als Interessenvertretung aller Mitarbeiter*Innen aus den lokalen Fanprojekten und soll kritisch-parteilich als Lobby für Fußballfans auftreten und überregionale Interessen vertreten. Die BAG unterteilt sich in vier Regionalverbände

(Norden, Osten, Süden, Westen), in welchen fußballfanspezifische Themen mit regionaler Relevanz behandelt und besprochen werden.

Vertreten wird die BAG durch zwei „Bundessprecher*Innen“, welche von allen Mitgliedern der BAG auf einer jährlich stattfindenden Jahrestagung gewählt werden. Derzeit wird die BAG von Sophia Gerschel (FP Karlsruhe) sowie Christian Helbich (FP Jena) vertreten.



BAG-Süd

Das Fanprojekt Stuttgart ist Mitglied im Süd-Verbund der BAG.

Mehrfach im Jahr treffen sich alle Mitglieder zu regionalen Fachtagungen, bei welchen besonders für den Regionalverbund relevante Themen besprochen werden und Kolleg*Innen sich kollegial beraten und austauschen.

Mitglieder im BAG Süd e.V. sind derzeit: Augsburg, Darmstadt, Frankfurt (Eintracht und FSV), Freiburg, Fürth, Heidenheim, Hoffenheim, Kaiserslautern, Karlsruhe, Mannheim, Mainz, München (1860 und Bayern München), Nürnberg, Offenbach, Regensburg, Saarbrücken, Stuttgart und Trier.

KOS

Die Koordinationsstelle Fanprojekte (KOS) begleitet und berät seit 1993 die Arbeit der Fanprojekte inhaltlich

und unterstützt federführend bei dem Ausbau und der Einrichtung weiterer Fanprojektstandorte in Deutschland. Die KOS vertritt dabei bundesweit die Interessen und Themen der Fanprojekte. Sie arbeitet nach den Grundlagen des „Nationalen Konzepts Sport und Sicherheit“ (NKSS), welches den organisatorischen Rahmen für sozialpädagogische Arbeit mit jugendlichen Fußballfans vorgibt. So werden von der KOS für die Mitarbeiter*Innen der Fanprojekte in Deutschland Konferenzen und Workshops organisiert und veranstaltet.

Als Koordinationsstelle aller Fanprojekte berät die KOS neben den Fanprojekten auch die weiteren Netzwerkpartner*Innen. Fußballverbände (DFB, DFL, sowie regionale Verbände), politische Institutionen sowie die Öffentlichkeits- und Medienlandschaft werden über professionelle pädä-

gogische Fanarbeit informiert und aufgeklärt. Abseits der bundesweiten Aufgaben arbeitet die KOS seit vielen Jahren auch im internationalen Rahmen. Gemeinsam mit dem Netzwerk Football Supporters Europe (FSE) werden bei Fußball-Welt- und Europameisterschaften Fanbotschaften vor Ort errichtet und ein Team zur Fanbetreuung unterstützt und begleitet, welches sich aus Fanprojektmitarbeitern und Fanbeauftragten zusammensetzt.



Die Finanzierung der KOS erfolgt jeweils zur Hälfte vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) sowie vom Deutschen Fußball Bund.

Die KOS ist zugehörig zur Deutschen Sportjugend (DSJ) und hat ihren Sitz in Frankfurt am Main.

DFB / DFL

Die Deutsche Fußball-Liga (DFL) organisiert alle zwei Jahre sogenannte „Regionalkonferenzen“, bei denen sich Vertreter der relevanten Funktionsgruppen zu aktuellen Themen austauschen. Daran sind auch Vertreter*Innen des Deutschen Fußball-Bundes (DFB) beteiligt.

Ziel ist es, mehr gegenseitiges Verständnis der Netzwerkvertreter füreinander trotz unterschiedlicher Rollen und Sichtweisen zu schaffen. Vertreter des VfB Fanprojekts waren im Februar 2017 auf der Regionalkonferenz in Ingolstadt vertreten. Die nächste Regionalkonferenz findet für alle Beteiligten der süddeutschen Vereine im März 2019 in Stuttgart statt.



VfB Stuttgart

Das VfB Fanprojekt steht im regelmäßigen Austausch zu den Verantwortlichen des VfB Stuttgart. Zentrale Ansprechpartnerinnen sind die VfB Fanbeauftragten, die Stadionverbotsbeauftragte sowie die Sicherheitsbeauftragten.

Vor jedem Heimspiel des VfB Stuttgart findet im Vorfeld eine Sicherheitsbesprechung statt, bei der Vertreter*Innen aller beteiligten Institutionen rund um den organisatorischen Ablauf eines Fußballspiels teilnehmen. Das VfB Fanprojekt ist ebenfalls Teil dieses Gremiums

Darüber hinaus finden an Heimspieltagen des VfB Stuttgart sogenannte Kurven- bzw. Halbzeitgespräche statt, bei welchen das Fanprojekt Stuttgart auch teilnimmt.



Lokale Jugendhilfe

Das Fanprojekt kooperiert als Mitglied im kommunalen Facharbeitskreis „Jungen“ mit anderen Jugendhilfeträgern. Der Fach-AK beteiligt sich u.a. an der jährlich stattfindenden Gender-Stadtrallye.

STUTTGART



Weitere Kooperationspartner auf kommunaler Ebene sind beispielsweise der gemeinnützige Verein „Children first e.V.“ sowie die niedrigschwellige Suchtberatungsstelle release in Stuttgart.

Ausblick

Im Januar 2017 hat das Fanprojekt Stuttgart offiziell seine Arbeit aufgenommen. In dieser Zeit wurden junge VfB Fans während der Rückrunde der zweiten Fußball Bundesliga sowie die gesamte Spielzeit nach Rückkehr in die Bundesliga begleitet und unterstützt. Bald zwei Jahre professionelle Fan-Arbeit können auf den ersten Blick wie eine lange Zeit erscheinen. Doch im Vergleich zu anderen erfolgreichen, langjährigen Fanprojekten blicken wir in Stuttgart auf eine sehr kurze Geschichte zurück.

Diese geschichtliche Einordnung ist insofern wichtig, da sie aufzeigt, wie Fanprojekt-Arbeit erfolgreich gestaltet werden kann:

Ausreichend Zeit um Vertrauen und tragfähige Beziehungen aufzubauen, personelle Kontinuität sowie langfristige Mitarbeit im Netzwerk Fußball und der lokalen Jugendhilfe sind unabdingbare Bausteine für ein erfolgreiches Fanprojekt.

Als VfB Fanprojekt haben wir schnell erkannt, dass gemeinsame Räumlichkeiten für die zwei Bezugsvereine in Stuttgart keine langfristige Lösung darstellen können. Gerade in der Einzelfallhilfe und der individuellen Beratung geht es um Themen von sensibler Natur und Diskretion ist unabdingbar. Zudem ist eine persönliche Verbundenheit zu den Räumlichkeiten und deren räumlicher Ausgestaltung un-

ter diesen Umständen nur schwer aufzubauen. Rivalitäten und ein fairer Wettbewerb sind elementare Grundtugenden des (Fußball-)Sports und unserer Gesellschaft. Diese Voraussetzungen nehmen wir wahr und erkennen sie als solche an.

Deswegen freuen wir uns, dass es mittlerweile zwei voneinander getrennte Anlaufstellen gibt.

Die räumliche Trennung ist die konsequente Fortsetzung des eingeschlagenen Weges, zwei voneinander unabhängige und jeweils zielgruppenspezifisch agierende Einrichtungen unter dem gemeinsamen Träger „Fanprojekt Stuttgart e.V.“ in der Öffentlichkeit zu etablieren.



In unserer Einrichtung in der Hauptstätter Str. 41 in Stuttgart haben nun ausschließlich die jungen Fans des VfB Stuttgart ein „eigenes“ Zuhause. Dieses werden wir gemeinsam mit jungen Fans nach ihren Ideen und Vorstellungen gestalten und räumlich verändern können.

Darüber hinaus möchten wir für die kommende Spielzeit noch mehr jugendlichen, sozial marginalisierten Fans die Möglichkeit geben, gemeinsam mit uns Auswärtsspiele des VfB Stuttgart zu besuchen.

Zudem möchten wir auch in Zukunft regelmäßig Gastgeber sein für Veranstaltungen, die einen Blick über den Tellerrand des Fußballkosmos hinaus wagen und die vielfältigen Aspekte dieses Sports betonen.

Das Fanprojekt soll ein Ort der kritischen Auseinandersetzung und des Austauschs über den Verein und den Fußballsport allgemein sein.

Pressespiegel

Stuttgarter Nachrichten, 19. Januar 2017

Joe Bauer in der Stadt

Offenes Tor im Leonhardsviertel



VON JOE BAUER

joebauer@stuttgarter-nachrichten.de

Manchmal kommen auch gute Nachrichten aus der Altstadt, sogar im kalten Januar. Hilfreich für das Quartier zwischen Wilhelms- und Charlottenplatz könnte sein, dass sich am 2. Februar engagierte Bürger mit Carolin von Brügge vom Stadtplanungsamt zur nächsten Gesprächsrunde über die langfristig geplante Neugestaltung der historischen Leonhardsvorstadt treffen. Und gut ist ganz sicher, dass sich im Leonhardsviertel die Mitarbeiter des neuen Stuttgarter Fanprojekts eingestiet haben.

Eher zufällig stolpere ich in ihren Laden – fürs Publikum hat er noch geschlossen. Die Vorbereitungen werden noch dauern. Ende Februar oder Anfang März soll die Eröffnungsparty steigen. Der neue Treffpunkt liegt an der bunten Piste zwischen dem originalen Jazzclub Kiste und der schönen Kneipe namens Immer Beer Herzen.

Viele Jahre hat es gedauert, bis sich die Mehrheit des verstockten Gemeinderats zur Mitfinanzierung dieser wichtigen, sozialpädagogisch betreuten Anlaufstelle für Fußballfans durchringen konnte. Seit Jahrzehnten gibt es in ganz Deutschland solche Projekte, zurzeit etwa 60.

Hauptstätter Straße 41, das Haus, in dem der Fotograf Jim Zimmermann sein Atelier

betreibt und immer wieder zu kleinen Theaterabenden einlädt. Bis Ende 2011 war in diesem Gebäude die Bäckerei Schmälzle mit ihrem legendären Frühcafé. Nach dem Abschied des Ehepaars Helga und Hans-Georg Schmälzle zog das DGB-Beratungszentrum für Arbeit und soziale Gerechtigkeit (Basis) ein. Basis und Fanprojekt werden die Räume gemeinsam nutzen; zuletzt war die Freikirche der Adventisten mit ihrer Suppenküche Untermieter.

Träger des Fanprojekts sind die Sportkreisjugend und der Stadtjugendring, finanziert wird es, wie überall in der Republik, von DFB, Stadt und Land. Michael Bulach von der Sportkreisjugend-Geschäftsleitung ist froh über diesen Ort in der Altstadt. Lange haben die Macher Räume gesucht, „irgendwo zwischen Mercedes-Benz-Arena und Degerloch“. Das Haus für junge Fans von VfB und Kickers im Leonhardsviertel ist gut mit dem öffentlichen Nahverkehr erreichbar, und die üblichen Vorurteile gegenüber den Verhältnissen im Rotlichtbezirk stören Bulach nicht: „Das Viertel hat sich in den vergangenen Jahren positiv verändert, wir haben keine Berührungängste.“

In den Basis-Räumen im Erdgeschoss stehen neuerdings Sofa und Sessel. Die Fanprojekt-Sozialarbeiter Daniel Metz, 35, Jörg Reinhardt, 29, und Andreas Kirchner, 25, testen zurzeit gewissermaßen die Platzverhältnisse. Sie bewegen sich in jeder Hinsicht auf Neuland. Keiner weiß, wie die bevorstehenden Begegnungen aussehen werden. Ihre Arbeit starten sie in der Rückrunde der Fußballsaison, entsprechend sind sie mit Prognosen zurückhaltend. „Wir müssen uns erst mal kennenlernen“, sagt

Reinhardt, der mit seinem Kollegen Kirchner die VfB-Fans betreuen wird; die Kickers-Fans übernimmt Metz. Und so geht das Spiel: nicht Rot gegen Blau, sondern Rot mit Blau. Es gibt viel zu tun.

Die Annäherung an die Fans, sagt Michael Bulach, wird dauern: Vertrauen schaffen bedeutet oft lange, hartnäckige Arbeit. Wo die Schwerpunkte des Sozialprojekts liegen werden, lässt sich nicht genau sagen, bevor es losgeht – in den Städten gibt es große Unterschiede. In München laufen die Dinge anders als in Dortmund, in Heidenheim anders als in St. Pauli.

Ein Fanprojekt ist die Anlaufstelle zur Lösung von Problemen junger Menschen zwischen etwa 14 und 27 Jahren, die eines gemeinsam haben: Sie gehen zum Fußball und unterstützen ihren Verein. Das Stadion, egal wie groß oder klein, ist vielleicht der wichtigste Orte ihres Lebens, der Fußball, dieses einzigartige globale Spiel, ihre Gemeinsamkeit. Sehr wichtig, sagen die Sozialpädagogen, wird ihre Einzelfall-Arbeit sein: Wer Probleme hat – mit den Eltern, in der Schule, bei der Arbeit – findet künftig ebenso Rat und Hilfe wie bei Schwierigkeiten, die das Leben als Fußballfan mit sich bringen kann. In den Programmen der Koordinationsstelle Fanprojekte (KOS) finden sich Themen wie: Konflikte mit der Polizei und Behörden, Wahrnehmung seiner Rechte, Aggression, Drogen, Vertretung unserer demokratischen Regeln (Rassismus, Extremismus).

Pädagogische Konzepte sind oft nicht identisch mit den Strategien der Polizei. Fanprojekt-Mitarbeiter treten deshalb als Vermittler, Mediatoren, Helfer auf. Die Sozialarbeiter des Stuttgarter Projekts sind

selbst Fußballanhänger, unterstützen VfB oder Kickers. In Zukunft mischen sie sich mehr als bisher unter die Fans bei Heim- und Auswärtsspielen, um sich zu informieren und Kontakte herzustellen. Fanprojekte sind von den Vereinen unabhängig: Zu ihren Aufgaben gehört die Zusammenarbeit mit den Fanbeauftragten der Vereine, den Mitgliedern der Fanclubs und den Behörden.

Selbstverständlich wird das Fanprojekt auch auf Ablehnung stoßen. Neuankömmlinge haben es immer schwer. Es ist wie beim Fußball: Die Sozialarbeiter müssen ihr Spiel in einer noch relativ unbekanntem Liga eher defensiv, abwartend und mit scharfem Blick eröffnen. Kontrollierte Offensive. Viele Fans, etwa die Ultras, leben in eigenen Welten, pflegen eigene Rituale, die Außenstehende nur schwer nachvollziehen können. Will man harte Fans verstehen und mit ihnen zusammen etwas auf die Beine stellen, darf man sie nicht nach den gängigen Kriterien bürgerlicher Moral beurteilen. Und es wäre anmaßend, würde ich an dieser Stelle als Fußballliebhaber mit gelegentlichen Stadionverirrungen etwas über das Klima in der Stuttgarter Fanszene sagen. Ich habe mich nur in die Räume des Fanprojekts verlaufen.

Klar ist für mich aber, dass das Fanprojekt nicht nur dem Fußball, sondern auch dem Leonhardsviertel guttun wird. Ähnlich wie Musik und Tanz eröffnet Fußball großartige Chancen. Grenzen aller Art zu überwinden. „Jugendhaus-Atmosphäre“ soll in den Räumen herrschen. Tischdickerei und Playstation wird es geben – und das Tor auch neugierigen Altäcken wie unsereins offenstehen.

Das Spiel beginnt, ich bin gespannt.

Anlaufstelle für die Sorgen der Fußballfans

Fanprojekt Stuttgart hat sein Zuhause nun in der Hauptstätter Straße

Stuttgart (tos) – „Ganz wichtig ist, dass wir bei dem Projekt unabhängig von den Vereinen sind“, sagte Jörg Titze, Vorsitzender des Fanprojekts Stuttgart, bei der Eröffnung der Räumlichkeiten im Leonhardsviertel, in der Hauptstätter Straße 41. Damit haben die Fußball-Fans in Stuttgart nach langem Ringen eine Anlaufstelle.

Die Innenministerkonferenz hat bereits 1992 zur Prävention gegen Ausschreitungen das „Nationale Konzept Sport und Sicherheit“ verabschiedet, woraufhin 1993 die ersten Fanprojekte ins Leben gerufen wurde. „Auch Stuttgart mit seinem beiden Fangemeinden hatte damals Interesse bekundet“, erinnert sich Michael Gabriel, Leiter der Koordinationsstelle aller bundesweiter Fanprojekte, der zur Eröffnung der Räume aus Frankfurt gekommen war. Wegen fehlendem Geld und mangelndem politischen Interesse sei das Projekt aber nicht weiter verfolgt worden, so Gabriel. „Doch wir haben den Kampf nicht aufgegeben und sind froh, dass es nun verwirklicht werden konnte“, sagte Martin Maixner, ebenfalls Vorstand des Fanprojekts, dessen Zielgruppe vorrangig 12- bis 27-Jährige sind. Der Gemeinderat hatte im aktuel-



Die vier Sozialarbeiter Kai Völschow, Andreas Kirchner, Daniel Metz und Jörg Reinhardt (von links) vor den neuen Räumen des Fanprojekts Stuttgart. Foto: Streib

len Doppelhaushalt die Gelder für das Projekt bewilligt. Für die laufende Saison bekommt der Trägerverein, der sich aus der Sportkreisjugend und dem Stadtjugendring zusammensetzt, 68 300 Euro, für die darauffolgende Spielzeit 53 800

Euro. Ebenfalls jeweils 25 Prozent der Kosten übernehmen der Deutsche Fußballbund, die Deutsche Fußballliga und das Land.

Bevor die neue Anlaufstelle für Fans geöffnet wurde, gab es ungebeten Besuch. Einbrecher dran-

gen in die Räume ein, stahlen unter anderem einen Fernseher. Die vielen Trikots des VfB und der Kickers aus den verschiedenen Jahrzehnten, die die Wände schmückten, waren nicht betroffen – sie wurden erst später aufgehängt.

Insgesamt vier Sozialarbeiter – zwei für den VfB Stuttgart, zwei für die Stuttgarter Kickers – sind Ansprechpartner der Fans. Aber nicht nur an den Spieltagen, um zu vermitteln, wenn es „zum Beispiel mal Probleme mit Ordnern geben sollte“, sagt Daniel Metz vom „Team Blau“, sondern auch in anderen Lebenslagen. „Sollte ein Fan Schwierigkeiten in Schule oder Beruf haben, spielsüchtig oder drogenabhängig sein, kann er jederzeit auf uns zukommen. Wir versuchen mit ihm gemeinsam eine Lösung zu finden“, weiß Jörg Reinhardt, der gemeinsam mit Andreas Kirchner vom „Team Rot“ für den VfB-Anhang zuständig ist und es als Vergnügen ansieht, auch auswärts dabei sein. „Andreas und ich hatten eine Dauerkarte beim VfB. Wir machen nun wieder das, was uns schon immer Spaß gemacht hat.“

Die vier Sozialarbeiter sind seit Januar 2017 im Einsatz. Ab sofort können sie von Dienstag bis Donnerstag von 12 bis 18 Uhr besucht werden. Die neue Heimat des Stuttgarter Fanprojekts hat auch an Heimspieltagen drei Stunden vor dem Anpfiff und nach dem Abpfiff geöffnet.

■ www.fanprojekt-stuttgart.de



Der Klever Dortmund-Fanclub „Schwanenstadt“ Kleve hat die Serie der sozialen Projekte am Wochenende ausgebaut. In Stuttgart lud der Fanclub in Verbindung mit dem Jugendamt Stuttgart und dem Fanprojekt Stuttgart wieder sechs Personen zu einem Bundesligaspiel ein. Der Verein zeichnet sich in erster Linie dadurch aus, dass er Jugendliche mit Migrationshintergrund in seine ehrenamtliche Arbeit einbezieht. BVB-Sponsor Opel hatte Tickets zur Verfügung gestellt; die Klever hatten die Stuttgarter Gruppe zum Imbiss eingeladen.

Foto: privat

Rheinische Post, 22. November 2017

Kontakt

VfB Fanprojekt
Hauptstätter Str. 41
70173 Stuttgart

Öffnungszeiten:
Dienstag - Donnerstag 12 - 18 Uhr
sowie nach Vereinbarung



@VfB_Fanprojekt



@vfb_fanprojekt



@VfB_Fanprojekt



info@vfb-fanprojekt.de